Zugestellt durch Post.at

2. NarrGeLanz-Aktuell

das heiter bis wolkige Magazin der Narren-Gemeinschaft-Lanzenkirchen

Juni 2012

Ärger mit den Faschingsnarren

Wir, die aktiven Gestalter des Lanzenkirchner Faschings möchten in erster Linie Frohsinn, Freude und Vergnügen bereiten. Und deshalb macht es uns traurig, dass manche Menschen auf uns böse sind, weil sie für den 6. Lanzenkirchner Fasching keine Karten bekommen haben, ob-

Anton Zach, Obmann der Narrengemeinschaft Lanzenkirchen

wohl sie sich rechtzeitig angestellt haben. Den Ernstl (Birnbaumer), der für den Kartenverkauf hauptverantwortlich war, hat das besonders genervt und er hat unmittelbar darauf das Handtuch geworfen. Er hat gesagt, dass er den Kartenverkauf nicht mehr macht, weil er gesehen hat, wie viele noch eine Karte wollten, aber es waren keine mehr da.

Es tut uns leid! Aber wir können es nicht ändern.

Welche Lösungsmöglichkeiten gibt es?

Bei unserem gemeinsamen Essen für alle Mitwirkenden beim letzten Lanzenkirchner Fasching haben wir die Frage aufgeworfen, ob eine 4. Vorstellung möglich wäre. Für manche, die nicht so übermäßig strapaziert sind, ist ein „Ja" leicht, aber einige sind ja über 5 Stunden durchgehend im Einsatz, für die ist es eine enorme Belastung und für sie ist drei mal die äußerste Möglichkeit.

Wir alle dürfen nicht vergessen, dass eine Truppe von Laien am Werk ist mit begrenzten Möglichkeiten. Viele stehen noch voll im Beruf – auch in den Faschingstagen – und sind nicht unbegrenzt belastbar. Alle, die mitwirken leisten Großartiges, aber haben Sie Verständnis, dass wir diese Vorstellungen nur mit allen aktiven Personen machen können.

Hier kann auch nicht eine Mehrheit entscheiden.

„Na sollen sie halt in den Gemeindesaal gehen!"

Für einen, der nur eine Karte bekommen will, schaut das leicht aus. Für den Insider ist klar, dass der Aufbau der Technik und alle anderen Vorbereitungen ein großer Aufwand sind. Das für zwei Tage (Donnerstag und Freitag) aufzubauen, dann alles abzubauen, weil Bauernball ist, und für Sonntag wieder aufzubauen, ist niemandem zumutbar.

Unser größtes Problem ist aber die Technik. Wir haben für den Pfarrsaal alles angeschafft und dort passt jetzt auch alles, im Gemeindesaal gibt es nicht die gleichen Voraussetzungen.

Das zweitgrößte Problem ist der Platz. Wir haben im Pfarrsaal nicht nur hinter der Bühne sondern auch noch daneben und im Untergeschoß die Möglichkeit alle gestaltenden Gruppen unterzubringen, außerdem steht uns der Pfarrsaal die letzten 14 Tage zur Verfügung für Proben, Herrichten u. Ä., das wäre im Gemeindesaal undenkbar.

Dazu kommt die Frage, ob bei 300 Besuchern im Gemeindesaal die Garderobe einigermaßen praktisch zu handhaben ist und ob die Nebenräumlichkeiten für so viele Leute in der Pause ausreichen – vor allem bei schlechtem Wetter.

Wir haben wirklich versucht, viele Möglichkeiten durchzudenken, sind aber zu keiner anderen als der gehandhabten gekommen.

Karl Brandlhofer, Franz Breitsching und Ernst Birnbaumer im Musical Sister Act

Änderungen sind vorgesehen, aber versuchen Sie uns zu verstehen.

Was sich ändern wird, ist der Kartenverkauf. Den wird ab 2013 die Raiffeisenkasse Pittental/Bucklige Welt übernehmen.

Fortsetzung auf Seite 4

Das war der 6. Lanz

Kindergarde

Kurt Sebesta

Bernd Schauer & Josef Pötsch mit der ZiB 2 3/4

Franz Kabinger als Cliff Richard

Garde - Vom Wetter

Kindergarde mit dem Rauchfangkehrer-Tanz

Lanzenkirchner Kasperltheater mit Ascheiw

Jürgen Watzek
als Andreas Gabalier

Brigitte Tauchner-Hafenscher
mit den alten Knaben im Musical Sister Act

Heuer ga
für die B

enkirchner Fasching

Der Moderator - Ferdinand Riegler

Steffi und Annika Bascha als Bauer und Maler

Christian Czepits, Hannes Hartmann & Harry Frühwirth

EU - Bauer Alois Trenker

voam

Inge Klawacs als Cissy Kraner

Garde - Tanz der Schwäne

b es 92 Mitwirkende (46 Spieler, 25 Helfer beim Buffet, 15 Helfer
randsicherheit und Garderobe, 6 Helfer bei den Kleinen)

Fortsetzung von Seite 1

Es könnte uns stolz machen, dass wir jedes Jahr gelobt werden mit den Worten „Heuer wart Ihr am besten", oder darauf, dass die über 600 Karten in einer halben Stunde verkauft sind. Natürlich sind wir alle froh darüber, dass der Lanzenkirchner Fasching so guten Anklang gefunden hat, aber es tut uns auch wahnsinnig leid, dass wir durch unsere Begrenztheit vielen Menschen Ärger bereiten. Ich wünsche mir und hoffe, dass Sie für unsere Situation Verständnis aufbringen.

Narrengemeinschaft ist nicht Pfarre

Was mir noch ein Anliegen ist: Wir sind die Narrengemeinschaft Lanzenkirchen, wir benützen den Pfarrsaal und das Pfarrheim, aber wir sind nicht die Pfarre.

Matthias Birnbaumer und Kurt Sebesta im Musical Sister Act

Wir arbeiten mit der Pfarre zusammen und stimmen unsere Termine ab, aber für alles, was wir tun und veranstalten, kann nicht die Pfarre zur Rechenschaft gezogen werden, das geht einzig und allein auf unsere Kappe.

Ihr Anton Zach, Obmann

Zu unseren Finanzen

Was geschieht mit dem Geld, das durch die drei Vorstellungen jährlich hereinkommt?

Alle Mitwirkenden tun dies ehrenamtlich – für ein paar anerkennende lobende Worte. Bei den Aufführungen bekommt jeder Bons für Essen und Trinken. Einmal im Jahr setzen wir uns zusammen und alle sind herzlich eingeladen. Bei diesem Essen wird allen ein kleiner Rechenschaftsbericht gegeben. Das ist alles, was für die Mitwirkenden ausgegeben wird. Allen, die sich für unseren Lanzenkirchner Fasching einsetzen und einbringen, sei ganz besonders gedankt, denn sie sind alle wirklich großartig.

Wenn ein Darsteller etwas ausgibt für Perücken, Garderobe oder andere Utensilien, diese werden natürlich durch die Einnahmen abgedeckt.

In den letzten Jahren haben wir einiges angeschafft für die Technik (Funkmikrofone, Mischpult, Lautsprecher, Verstärker u. a.), dazu Podien und Diverses für das Bühnenbild.

Regelmäßige Ausgaben haben wir für Plakate, Eintrittskarten, AKM, Saalmiete.

Einmal haben wir die Erdbebenopfer mit € 1.000,-- unterstützt.

Am 13. April war das Treffen aller Mitwirkenden im Gasthaus Art.

Einige Schmankerl aus der Moderation des Ferdinand:

Unser Altbürgermeister Karner (an einem anderen Tag war es Bürgermeister Franz Breitsching aus Walpersbach) hat vor kurzem die goldene Hochzeit gefeiert. Am Abend, nachdem alle Gäste gegangen waren ergab sich folgendes Gespräch. Die Frau sagte: „Kannst dich erinnern an unseren ersten Hochzeitstag, da haben wir so schön gekuschelt". „Ja!" „Dann hast du mir so sanft den Kopf gestreichelt." „Ja!" „Dann hast du mir ein Busserl gegeben." „Ja!" „Dann hast du mir so zart ins Ohrläppchen gebissen." Springt der Lois auf und saust ins Bad. „Was ist denn?" „Ich muss mir meine Zähne holen!"

Wir haben auch einen anderen Karner, der bei der Straße beschäftigt war, aber jetzt ist er auf dem Flughafen angestellt. Redet er mit einem Kollegen: „Hast du das neue Kerosin schon gekostet?" „Nein natürlich nicht!" „Musst probieren, schmeckt wie ein Whisky." Probieren sie beide, und tatsächlich schmeckt wie ein Johnnie Walker. Sie kosten relativ viel. Am nächsten Tag ruft der Karner seinen Kollegen an und fragt: „Geht es dir gut?" „Ja." „Hast du Kopfweh?" „Nein." „Hast aufstoßen?" „Nein." „Hast du schon einen fahren lassen?" „Nein." „Tu das nicht, ich rufe nämlich gerade aus Kuba an."

Impressum: Inhaber und Herausgeber: Narrengemeinschaft Lanzenkirchen, 2821 Lanzenkirchen, Bahnweg 262/1/2, ZVR-Zahl: 032258217, Obmann Anton Zach, Redaktionsteam: Anton Zach, Ferdinand Riegler und Mag. Klaus Haberler, Alle Fotos: Hans-Jörg Steiner, Hersteller: Druckerei H. Burkert, 2486 Pottendorf, Industriestraße 5.